

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 152

Samstag, den 23. Dezember 1911

47. Jahrgang.

## Weihnachtsglanz.

In all den erakten feierlichen Kirchen dieses lustige Flimmern der Lichter an den Weihnachtsbäumen — wie die Sterne flimmern sie. Nimm dazu den Widerschein in den Augen der kleinen Menschen und auch der großen. O was für ein Weihnachtsglanz!

Aller Weihnachtsglanz geht aus von Jesus Christus. Er ist in die Welt gekommen wie ein helles Licht: da merkte man, daß es in der Welt dunkel ist. Es gibt düstere Mienen und schwere Sorgen auch am Weihnachtsfest. Dazu kommt das finstere Gefindel, das wir kennen: Selbstsucht, Liebslosigkeit, Neid, Born, Lüge. — Hast du schon einmal beobachtet, wenn man mit Licht in ein dunkles Zimmer tritt, wie die Schatten in alle Ecken fliehen und sich verbergen? So dringt das Evangelium von Jesus Christus in die Welt hinein! Die helle Wahrheit nimmt Besitz von den Herzen; nun geht ein Mensch, der die Wahrheit liebt, umher, als wenn er einen Strahlenkranz auf hat. Die Liebe setzt sich in den Herzen fest und treibt die Gleichgültigkeit und die Selbstsucht hinaus. Kinder sehen es an den Augen von Vater und Mutter, sie hören es am Klang der Stimme, daß Liebe in ihnen wohnt. Ja, es ist, als wenn die Eltern sich damit noch nicht genug tun können, als wenn noch viel mehr Liebe in ihnen ist, die heraus will. Und sie kommt heraus und hat zu Weihnacht für die Kinder allerlei Geschenke und Gaben. Da merken die Kinder, daß Jesus Christus die Elternherzen angerührt hat, daß sie des Weihnachtsglanzes voll sind.

Es gibt keinen, den Christus zu Taten der Finsternis angestiftet hat, sondern der Segen ist unendlich, den er in die Welt gebracht hat. Darum schweigen an diesem Fest die lauten, lärmenden Stimmen des Weltmarktes, und alle, alle horchen auf die Weihnachtsglocken. Die Wogen der Politik legen sich, die Versammlungssäle und Gerichtsstuben sind verlassen, denn alles muß Weihnacht feiern. Jeder will des Weihnachtsglanzes voll werden.

Laßt uns dafür sorgen, daß das Licht des göttlichen Wortes nicht mit den Tannenbaumlichtern auslöscht, sondern mit uns geht, uns im täglichen Leben beeinflusst und uns zu allem Guten antreibt. Wir wollen die Weihnachtsbitte mitnehmen:

Lehre mich die sel'ge Kunst,  
Wie ich, des Weihnachtsglanzes voll,  
In deinem Lichte wandeln soll!

## Rundschau.

Stuttgart, 20. Dez. (Die Feiertagsfrage in der württ. Ev. Landessynode.) Nach zweitägiger Erörterung hat die ev. Landessynode mit 49 gegen 5 Stimmen die neue Feiertagsordnung in der Fassung des amtl. Entwurfs angenommen. Die wichtigste Bestimmung dieses Entwurfs lautet: Der Stephanusfeiertag, der Ostermontag und der Pfingstmontag sind (auch künftig) mit einem Predigtgottesdienst oder einem selbstständigen Abendmahls-gottesdienst zu feiern. An den übrigen Feiertagen kann der Gottesdienst in denjenigen Gemeinden, in denen für seine würdige Abhaltung Schwierigkeiten bestehen, nach Zustimmung des Kirchengemeinderats mit Genehmigung des Dekanatsamts eingestellt werden. 14 Abgeordnete haben in einer motivierten Abstimmung ihrem Bedauern Ausdruck gegeben, daß nicht einige Feiertage endgültig aufgehoben worden sind.

Stuttgart, 22. Dez. Wie wir hören, sind die Heilerfolge, welche Professor Hoffmann mit seiner Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Elsaß erzielte, ebensogut gelungen, wie bisher in Mecklenburg und im Oberamt Ehingen.

Stuttgart, 22. Dez. Die Landesversammlung der nationallib. Partei, die sonst Anfang Januar stattfindet, wird bis nach den Reichstagswahlen verlegt.

Stuttgart, 22. Dez. Die Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei am 6. Januar fällt wegen der Reichstagswahlen aus.

In Stuttgart fand am Dienstag unter ungeheurem Andrang im Festsaal der Liederhalle eine außerordentliche Parteiversammlung der Stuttgarter Sozialdemokratie statt. Zu dieser Versammlung waren vom Parteivorstand Bebel und Braun hierher gekommen. Den eifrigen Bemühungen Bebel's, der eine längere Ansprache hielt, ist es anscheinend gelungen, die erregten Wogen etwas zu glätten. Bebel richtete in seiner Rede einen energischen Appell an die Versammlung, sie möge angesichts der bevorstehenden Wahlen alle Differenzen zurückstellen und mit aller Kraft arbeiten, damit Hildenbrand wieder gewählt werde. Ganz Deutschland sehe jetzt auf den 1. Reichstagswahlkreis. Auch Westmeyer hielt eine Ansprache worin er für eine rückhaltlose Unterstützung der Kandidatur Hildenbrand eintrat. Wie wir weiter hören, wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen die Angriffe richtet, die gegen Westmeyer erhoben worden sind. Es wurde im Falle der

Wiederholung solcher Kampfmittel mit dem Ausschluß gedroht.

Stuttgart, 21. Dez. Auf dem Güterbahnhof in Untertürkheim wurde gestern früh ein Eisenbahntagelöhner beim Ueberschreiten der Gleise von einer Maschine erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren. Es wurden ihm beide Beine oberhalb des Knöchels abgefahren.

Ludwigsburg, 20. Dez. Am gestrigen Geburtstag der Fürstin zu Wied fand im Schloß eine Christbescherung für 30 arme Familien von Ludwigsburg und Umgebung statt. Das Königspaar bewirtete die Geladenen, im ganzen 120 Personen. Dann fand im Marmorsaal, wo zwei herrliche Christbäume und eine lange Tafel mit reichen Geschenken aufgestellt waren, eine von Dekan Dr. Bacmeister geleitete Feier statt. Darauf bescherte das Königspaar und verteilte persönlich die Gaben an die erschienenen Mütter und Kinder.

Kemnat, 21. Dez. Bei Streithändeln hat heute nachm. ein 18jähriger Bursche den 19 Jahre alten Friedrich Ruitard durch einen Revolverchuß getötet. Der Tod trat sofort ein. Der Täter ist verhaftet.

Tuttlingen, 20. Dez. Ein Alpenbild, wie man es leider nicht oft im Jahre zu sehen bekommt, reich an Glanz und Schönheit und stimmungsvoller Kraft, war in den letzten drei Tagen von unserer Höhe aus zu schauen. Das wogende, wiegende, brandende, brodelnde Nebelmeer umkränzte im Süden ein Heer von Gipfeln, alle im Festgewand, flimmernd und glitzernd. Vom alpinen Hofstaat fehlte auch keine einzige der hohen und höchsten Majestäten und selbst die Könige des Berner Oberlandes, die meist hinter Nebelflor und Dunstschleier ihre Schönheit bergen, hatten sich zur Schau gestellt. Ein eigenartiges Bild boten die Hegauberge inmitten des Nebelmeeres, schwarzen Riesenschiffen gleich lagen ihre Gipfel auf den Wellen und Wogen.

Von den Höhen des Schwarzwalds werden große Schäden in den Tannenwäldern infolge des Sturmes gemeldet. Schon am Mittwoch abend ist das Wahrzeichen von Zimmern o. N., die wohl 300 Jahre alte mächtige Kottanne am Gassenbühl, mit krachendem Getöse entwurzelt worden. Auch in Stuttgart richtete der Sturm viel Schaden an.

Heilbronn, 21. Dez. Ein hiesiger Bauunternehmer in der Weinsbergerstraße hat sich aus bis jetzt nicht bekannten Gründen in seiner Wohnung erschossen.

## Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

XI.

Als Assessor Worbeser nach Beendigung seiner Übung seinen Abschiedsbesuch bei der Familie Wollmar machte, war Else schon wieder nach Hause zurückgekehrt. Mit müder, teilnahmsloser Miene hörte sie dem Gespräch zu, ohne sich selbst daran zu beteiligen.

Der Reserveoffizier war sehr mitteilksam. Er erzählte, während er wiederholt die Blicke seiner dunklen, stehenden Augen zu Else hinüberschweifen ließ, daß ihm die Stadt sehr gefallen habe und daß ihn die lebenswürdige Aufnahme, die er im Offizierkorps und auch in anderen Kreisen der Stadt gefunden, derart entzückt habe, daß es sein dringender Wunsch sei, bald wieder zurückzukehren. Er habe bereits schriftlich um seine Veretzung an das hiesige Amtsgericht nachgesucht. Er werde nun sein Gesuch noch persönlich unterstützen, und hoffe, daß man ihn nicht abschlägig bescheiden werde. Er

sage deswegen nicht „Lebewohl“, sondern „auf Wiedersehen.“

Dabei richtete der Assessor seine Augen wieder mit einem sprechenden Ausdruck auf Else, aber das junge Mädchen war viel zu apathisch, als daß sie von den Bemühungen des galantesten Reserveleutnants irgendwelche Notiz genommen hätte.

Kurze Zeit darauf — der Professor teilte die Nachricht seiner Frau unter vier Augen mit — übersiedelte auch Viktor Lehnhard mit seiner Mutter nach Berlin, um hier in Vertretung der Firma F. C. Meinardus tätig zu sein.

Assessor Worbeser's Hoffnung erwies sich als keine trügerische. Es waren seit seinem Abschiedsbesuche noch nicht ganz drei Monate vergangen, als er eines Mittags — diesmal in elegantem, schwarzen Zivilanzug — wieder seinen Antrittsbesuch bei der Familie Wollmar machte.

Der Professor und seine Gattin waren aufrichtig erfreut. Der Verkehr mit dem vornehmen und wohlhabenden jungen Manne konnte ihnen im Interesse ihrer Tochter nur angenehm sein.

Besonders Frau Wollmar hatte die bedeutungsvollen Worte und Blicke des Assessors nicht ver-

gessen, und mit lebhafter, weiblicher Phantasie spannte sie nun allerlei erfreuliche Zukunftsträume.

Worbeser wurde also auf's Liebenswertigste aufgenommen, und es war deshalb begreiflich, daß er der freundlichen Einladung der Frau Professor entsprach und seinen Besuch bald wiederholte.

Mit geheimem Vergnügen beobachtete das Ehepaar, wie der Assessor bei jedem neuen Besuch sich immer sichtbarer um Else's Interesse bewarb. Er brachte ihr Blumen, er ließ aus Berlin neue Noten für sie kommen und animierte sie, Klavier zu spielen. Er lobte ihre Technik und noch mehr ihre seelenvolle Vortragsweise und gebärdete sich ganz begeistert und entzückt.

Leider fanden jedoch seine Bemühungen, Else zu gefallen, wenig Anklang bei ihr. — Wenn sie auch äußerlich ruhiger und gelassener erschien, eine innere Teilnahmslosigkeit schien sie immer noch nicht überwinden zu können. Sie ließ alle Komplimente Worbeser's still über sich ergehen, lächelte hier und da gezwungen, zeigte aber weder in ihren Mienen, noch in ihrem Wesen jene Befriedigung und Genugtuung, die sonst jungen Damen die Zuorkommenheiten auch solcher Herren bereiten,

Göppingen, 21. Dez. An die württ. Sanitätskolonnen ist von der Zentralleitung des Roten Kreuzes die Anfrage gerichtet worden, ob einzelne Mitglieder bereit wären, nach Tripolis zu gehen, um dort unter dem türkischen Roten Halbmond Sanitätsdienste zu leisten. Auf diese Anforderung hin haben sich von der hiesigen Sanitätskolonne drei und von der Geislinger sieben Mitglieder gemeldet.

In St. Gotthard bei Göppingen ist der dortige Gemeindeglieder Johann Ulrich Frank im Alter von 97 Jahren gestorben. — Im vorigen Jahr starb eine Einwohnerin von Holzheim bei Göppingen, nachdem sie das 100. Jahr bereits überschritten hatte.

In Ebingen und Umgegend dauern die Erdstöße immer noch fort.

Pforzheim, 22. Dez. Hier hat sich eine Ortsgruppe des Luftflottenvereins gebildet. Den Vorsitz hat Rechtsanwalt Eugen Steinel hier übernommen.

Vom Bodensee, 21. Dez. Die Konstanzener Strafkammer verhandelte am Mittwoch über das Bauunglück, das sich am 22. Sept. ds. Js. abends 5 Uhr in der Fabrik zu Stromeyerdorf ereignete, wobei 8 Arbeiter getötet und 8 mehr oder weniger verletzt wurden. Kommerzienrat Stromeyer errichtete eine große Lagerhalle. Die Bauleitung und Bauaufsicht lag in den Händen des 26jährigen Ingenieurs Josef Gerstmayr und des 41 Jahre alten Wertmeisters Weiß, beide hier wohnhaft, die sich nun wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu verantworten hatten. Durch die Beweisaufnahme, in der 11 Zeugen und 5 Sachverständige erschienen sind, wird festgestellt, daß die Baukonstruktion zu schwach und unzuverlässig ausgeführt worden sei und daß die Angeklagten den allgemeinen Regeln der Baukunst entgegen gehandelt haben. Es wurden deshalb die beiden Angeklagten zu je zwei Monaten Gefängnis und zu den Kosten verurteilt.

Berlin, 22. Dez. Wie dem Berliner Lokalanzeiger zufolge verlautet, sind im Reichsamt des Innern Vorbereitungen zur Aufstellung eines Zolltarifs im Gange, der dem nächsten Reichstag, wenn auch vielleicht nicht schon in der ersten Session, zugehen wird und der als Grundlage für die Handelsverträge dienen soll.

Berlin, 20. Dez. Am Königsdamm in Charlottenburg erschoss heute vormittag in einem Automobil der Schreiber Rudolf Rode das Dienstmädchen Hulda Jhn. Er warf das Mädchen, das in wenigen Minuten starb, sodann aus dem Automobil. Rode verletzte sich selbst durch einen Schuß schwer.

Berlin, 22. Dez. Der Schuhmann Glaus in Wilhelmshaven, der Räubersführer der drei wegen Landesverrat und Einbruchdiebstahl verhafteten Wilhelmshavener Schutzleute, der bekanntlich am 10. Dez. auf bisher unaufgeklärte Weise aus dem Gefängnis entwichen ist, wurde in Paris unter polizeiliche Beobachtung gestellt. Er wird in einigen Tagen wegen Einbruchdiebstahl ausgeliefert.

In der Nähe der Station Gummersdorf in Westfalen riß sich auf dem Heimwege von einem Ausflug ein junger Mann von dem Arme seiner Begleiterin los und sprang, um sie zu erschrecken, auf das Eisenbahngleis, als gerade ein Zug der Kleinbahn herannahte. Der leichtsinnige junge Mensch kam plötzlich zu Fall und geriet unter die Maschine des Zugs, der nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte. Vor den Augen seiner Begleiterin büßte der übermütige Mensch sein Leben ein.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Das neue Linien Schiff „Helgoland“ ist nach Beendigung seiner

die nicht gerade ihre Sympathie besitzen. Und unsympathisch war ihr der Assessor, denn sie wußte, welchen Anteil Herr Worbeser an der Aufhebung ihrer Verlobung hatte. Ohne sein Dazwischentreten wäre sie glücklich geworden. Und wenn sie sich auch sagte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, ihr zu schaden und ihr Schmerz zuzufügen — sie konnte doch in seiner Gegenwart eine leise Empfindung des Widerwillens und Abscheus nicht unterdrücken.

Frau Professor Wollmar, die von ganz anderen Gefühlen beseelt war und in dem Assessor einen höchst angenehmen, willkommenen Ersatz für Viktor Behnhard erblickte, beschloß heimlich, mit besten Kräften nachzuhelfen und das Ihrige zu tun, um ihre Tochter für die Galanterien des Assessors empfänglicher zu machen.

„Meinst Du nicht, Else,“ begann sie eines Tages, als sie mit ihrer Tochter allein war, „meinst Du nicht, daß Assessor Worbeser ein sehr netter Mensch ist?“

Die Befragte zuckte gleichmütig mit den Achseln. „Ich habe eigentlich gar keine Ansicht über ihn, Mama.“

Probefahrten hier eingetroffen und in den Verband des Nordsee-Geschwaders eingetreten.

In einem Leipziger Hotel haben sich der 23jährige Kaufmann Mickel und das 20jährige Fräulein Worm, beide aus Berlin, erschossen. — Grund: Liebeskummer.

München, 20. Dez. In Giesing wurde in einem Sack die Leiche eines 11jährigen Mädchens aufgefunden. Die Leiche war vollständig entkleidet. Es liegt offenbar Lustmord vor. Das Mädchen wurde seit Montag vermißt.

Amberg, 20. Dez. Heute morgen 1/8 Uhr wurde im Hofe des Landgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Reichardt aus München der Tagelöhner Josef Koith mit dem Fallbeil hingerichtet, der im August ds. Js. in Regensburg den Hilfschuhmann Guggenberger mit dessen eigenem Dienstfädel durch 25 Hiebe bestialisch hingemordet hatte. Der greise Prinzregent hatte ausnahmsweise von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Augsburg, 21. Dez. Der Millionendefraudant Bankdirektor Heßler wurde heute hier eingeliefert.

Wien, 22. Dez. Das Herrenhaus hat gestern das sechsmonatige Budgetprovisorium angenommen.

Wien, 22. Dez. Die Stellung des Ministers des Außern, Grafen Lehrental, soll erschüttert und sein Rücktritt bevorstehend sein.

Wien, 22. Dez. Wie jetzt feststeht, wird die Vermählung der Erzherzogin Isabella mit dem Prinzen Georg von Bayern bereits im Februar stattfinden.

Budapest, 21. Dez. In der Stadthausgasse fiel gestern ein Balkon vom 4. Stockwerk auf die Straße und erschlug den Staatsanwalt Dr. Desider Eter und dessen Frau, die gerade an diesem Hause vorübergingen; 2 weitere Passanten wurden schwer verletzt.

Jassy, 22. Dez. In Nikolast wurden durch einen verheerenden Brand die Oekonomiegebäude des Großgrundbesizers Dumitresku eingeäschert. 14 Ziegeleiarbeiter, die im Stalle eines der abgebrannten Gebäude schliefen, kamen in den Flammen um.

Die französische Kammer nahm das Marokko-Abkommen vom 4. Nov. mit 393 gegen 35 Stimmen an. 141 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 22. Dez. Die Polizei verhaftete den 44 Jahre alten Rentner Etienne aus Auteuil, der beschuldigt wird, einem reichen Pariser Industriellen in Fontaine fast eine Million abgeschwindelt zu haben. Durch spiritistische Maschinen hatte er es verstanden, sein Opfer vollständig in seine Gewalt zu bekommen.

Auf der Straße Clermont-Levy überfuhr ein Güterzug 2 Frauen und ein 6jähriges Mädchen, die auf dem Bahngleis wanderten. Alle drei wurden zermalmt.

Madrid, 21. Dez. Die Frau des Deputierten Wagner hat ein elfenbeinernes Kreuzifix, das ihre Mutter vor 25 Jahren für 50 Pesetas erworben hatte und das nun als ein Werk Leonardos da Vinci erkannt wurde, an einen amerikanischen Millionär für 625 000 Pesetas verkauft.

Aus ganz Südeuropa laufen Meldungen über Zerstörungen infolge orkanartigen Sturmes ein.

Persien. Amtliche türkische Meldungen stellen fest, daß in ein Gebiet, das seit den 60er Jahren zwischen der Türkei und Persien streitig ist und zum Teil in den letzten Jahren von türkischen Truppen besetzt wurde, russische Truppen eingerückt sind. Die türkischen Truppen erhielten

Die Frau Professor zog ihre Augenbrauen streng in die Höhe.

„Das ist es, was ich an Dir tadeln möchte, Else,“ erwiderte sie.

„Aber warum denn, Mama?“ fragte das junge Mädchen erstaunt.

„Weil Du dem Assessor in einer Weise begegnest, die an Unhöflichkeit streift.“

Else Wollmar war ehelich erschrocken. — „Unhöflich, Mama? Aber das ist ganz gewiß nicht meine Absicht. Ich bin mir wirklich nicht bewußt, gegen Herrn Worbeser unhöflich gewesen zu sein.“

„Ich glaube Dir, Kind,“ gab sie zu, „daß es nicht absichtlich geschieht, aber Du legst dem Herrn gegenüber eine Gleichgültigkeit, eine Teilnahmslosigkeit an den Tag, die nahezu beleidigend ist, umso mehr, als der junge Mann gegen uns und gegen Dich von einer höchst anerkanntswerten Zuverlässigkeit ist. Auch Papa ist Dein verbindliches Benehmen schon aufgefallen. Du solltest doch in ihm wenigstens den Regimentkameraden und Freund Deines Bruders und den Gast Deiner Eltern respektieren.“

[Fortsetzung folgt.]

Befehl, ihre Stellung nicht aufzugeben. Der russische Botschafter versucht zu beruhigen.

Teheran, 21. Dez. Das Kabinett, von dem man allgemein annimmt, daß es für ein Nachgeben gegenüber den russischen Forderungen ist, hat einen großen Sieg über seine Gegner errungen. Die Sitzung des Medschlis währte von 8 Uhr abends bis Mitternacht. Endlich wurde der Vorschlag Boful ed Daulehs, eine Kommission von 5 Abgeordneten zu wählen, die sich mit dem russischen Ultimatum befassen soll, mit 39 gegen 19 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Es scheint wenig zweifelhaft zu sein, daß die persische Regierung jetzt die Forderung der russischen Regierung, den Generalschachmeister Schuster zu entlassen, erfüllen wird, wenn sich nicht die öffentliche Meinung als zu stark erweist.

Teheran, 22. Dez. Die Pet. Tel. Ag. meldet: Die Annahme der russischen Forderungen seitens Persiens wird jeden Augenblick erwartet. — Das Reuterische Bureau meldet, auch in Enjeli und Rescht sei es zu Streitigkeiten zwischen Russen und Persern gekommen. In Rescht hätten die Russen das Polizeiamt besetzt.

Dschulfa, 22. Dez. Die Perjer haben eine russische Truppenabteilung überfallen. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, das den ganzen Tag andauerte und an dem sich auch Artillerie beteiligte. Die persische Telegraphenleitung ist unterbrochen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Die Italiener haben am 19. Dez. wieder einen kräftigeren Vorstoß von Ain Sara aus gegen Süden unternommen, der bei Bir Tobras, etwa 3 Stunden südlich von Ain Sara, mit einem heißen Kampf endete. Die italienischen Quellen melden von kühnen Angriffen der Türken, die aber alle zurückgewiesen worden seien. Andererseits jedoch hielten diese siegreichen Truppen den eingenommenen Platz nicht, sondern kehrten am andern Tag nach Ain Sara zurück. Weshalb, wird nicht gesagt. Am Ende doch wegen der Türken. Der Verlust der Italiener betrug 6 Tote, 2 Offiziere und 78 Mann Verwundete.

Konstantinopel, 21. Dez. Nach einer Mitteilung des Oberbefehlhabers in Tripolis haben italienische Kriegsschiffe am 8. Dez. Sirt bombardiert und einige Häuser zerstört. (Sirt ist ein kleiner Ort in der Mitte der Küste der großen Syrte.)

Saloniki, 22. Dez. Drei italienische Kriegsschiffe gingen gestern vor Durazzo vor Anker. Kurz darauf folgten drei weitere. Man nimmt an, daß eine feindliche Aktion geplant ist. Die Truppen wurden verstärkt und erhielten die Weisung, einen eventuellen Landungsversuch der Italiener energisch zurückzuweisen. Die Bevölkerung flüchtet ins Innere.

Die türkische Regierung hat eine Vermehrung der Truppen in Konstantinopel angeordnet, da die Erregung der Gemüter infolge der erbitterten Kämpfe zwischen den beiden jungtürkischen Parteien den Ausbruch von Wirren befürchten läßt. Gerüchte gehen um von einem Ausbruch der Feindschaft gegen das Komitee in der Marineverwaltung. In Damaskus soll die Stimmung gegen die Christen bedenklich sein, weshalb die Regierung sich veranlaßt sah, den in Paris weilenden Sohn des Abdel Kader zurückzurufen, um durch seinen Einfluß die Muhamedaner zu beruhigen.

Rom, 20. Dez. Im Gegensatz zu gereizten Äußerungen anderer Stellen nimmt die der Regierung nahestehende „Tribuna“ die Besetzung von Djanet und Birna (in Tripolis) durch Frankreich und von Solum (ebenfalls in Tripolis) durch England gelassen hin. Frankreich handle gemäß dem englisch-französischen Abkommen von 1899 und den französisch-italienischen Verträgen aus den Jahren 1900 bis 1902, Solum aber sei immer ägyptisch gewesen.

Kairo, 21. Dez. Die ägyptischen Truppen haben Solum besetzt.

### Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 23. Dez. Das Wetter macht gegenwärtig merkwürdige Sprünge. Jetzt haben wir Sturm und Regen und es sieht aus, als wolle es in den Frühling und nicht in den Winter gehen. Gestern war Winteranfang. Der neueste Wetterbericht sagt: Der Niederdruck führt einen Vorstoß gegen Mitteleuropa aus, der bei trübem Himmel zunächst nachkaltes Wetter und dann Schnee veranlassen wird. Schließlich wird aber doch etwas Wiederaufheiterung eintreten und danach Frost entstehen. Vielleicht gehen die Wünsche nach richtigem Weihnachtswetter doch noch in Erfüllung.

Wildbad, 23. Dez. Die Wahlschlacht ist geschlagen; die Gemüter können sich nun wieder beruhigen. Der ev. Arbeiterverein hat offenbar den Ausschlag gegeben. Abgestimmt haben von 690 Wahlberechtigten 536. Das Resultat, das wir

gestern durch Extrablatt bekannt gegeben haben, sei nachstehend nochmals wiederholt.

Es erhielten die meisten Stimmen:  
**Karl Citel, seith. Gemeinderat** 375  
**J. F. Gutbub, Stadtpfleger** 353  
**Karl Rath, seith. Gemeinderat** 352  
**Fr. Rothfuß, Schreinermeister** 302

Vorstehende 4 Herren sind gewählt.  
 Weitere Stimmen erhielten:  
 Robert Kiefer, Hotelier 207  
 Fritz Kuch, Zimmermeister 167  
 Fritz Brachhold, Schreinermeister 128  
 Theodor Bechtle, Bäckermeister 92

Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.  
 Wildbad, 22. Dez. Stille Nacht, heilige Nacht — so klingt es im Liede der Christnacht entgegen. Wer kennt nicht das Lied, wer hätte es nicht schon unzählige Male gehört und mitgesungen, wem riefte es nicht manche liebe Erinnerung ins Gedächtnis zurück. Es ist ein schlichtes Lied, und doch ganz unlösbar verbunden mit Weihnachtsen, mit Kerzenschimmer und strahlenden Kinder-Augen unter dem Christbaum, und wird vor dem Fest gesungen in fröhlicher Erwartung, und in den Weihnachtstagen mit dankbaren Gefühlen der Freude. Die uns das Lied gaben, waren zwei Männer, die das Volk kannten und für seine Gefühle zur lieben Weihnachtszeit den einfachen, tiefen Ausdruck fanden: der österreichische Landschullehrer Franz Gruber, dem wir die Melodie verdanken, und ein ihm benachbarter Pfarrer, Joseph Mohr, der den Text verfaßte. Vom abgelegenen Dorfkirchlein hat das Lied seinen Weg in die ganze Christenheit hinein gefunden.

(Das „lästige“ Beitragsammeln.) Man darf es vielen Städten unseres Landes und auch unserem Wildbad mit Recht nachrühmen, daß ihre Einwohner nicht kargen, wenn es sich um Sammlungen für gemeinnützige Zwecke oder zur Linderung der Not handelt. Dennoch ist es eine viel beobachtete Tatsache (die Sammler wissen davon zu erzählen), daß Leute zwar ihren Beitrag geben, aber unwillig oder freudlos geben. „Immer zahlen!“ „Schon wieder ein Beitrag!“ ruft man mißgestimmt. Und dann, was tut, der so ruft? Er zahlt. Da möchte man wohl (unter Verwendung eines bekannten Flätlich-Worts) sagen: Wenn es nun doch einmal gegeben sein muß, so wollen wir uns wenigstens die fröhliche Laune nicht verderben lassen. Man kann sich in dieser Richtung sogar tatsächlich „drainieren“. Man probiere das folgende Rezept: Wenn der Sammler mit seiner Liste kommt, sei der erste Vorsatz: Kein Stirnrunzeln, kein „schon wieder zahlen!“. (Vergleichen verdirbt wirklich nur die gute Stimmung, gezahlt wird ja doch). Zweiter Vorsatz: Dem Sammler ein freundliches Wort! (Er kann es brauchen, er sieht genug brummige Gesichter. Mein Freund pflegt allemal scherzend zu ihm zu sagen: Sie sind der willkommenste Mensch, Sie „erleichtern“ einem buchstäblich das Leben.) Dritter Vorsatz: Sich ein bißchen mitfreuen darüber, daß man die Groschen besitzt, andern wohl zu tun. (Macht vergnügt). Und bei alledem festhalten: Der Taler oder die Reichsmark läuft doch die Treppe hinab, mögen sie dann wenigstens fröhliche Reize haben!

— Die Handwerkskammer Reutlingen hat dieser Tage an die Volksschulen sowie an die höheren Lehranstalten ihres Bezirks die neue Auf-

lage ihres „Ratgebers zur Berufswahl“ zum Zwecke der Verteilung an die zur Schulentlassung kommenden Knaben verfaßt. Das Büchlein ist wiederum neu durchgesehen und auf den neuesten Stand ergänzt worden und dürfte in dieser Form manchem Vater oder Vormund nützliche Winke für die Berufswahl der ins Leben tretenden Knaben geben. Von Wert ist insbesondere das am Schluß angehängte Verzeichnis der für die Handwerker in Betracht kommenden Fachschulen und sonstiger Weiterbildungsgelegenheiten.

— Die Beerdigung des an Herzlähmung infolge Gelenkrheumatismus im Alter von 83 Jahren dahingeshiedenen Lehrers Seybach von Sprollenhaus fand am Donnerstag unter sehr zahlreicher Beteiligung von nah und fern hier statt und kam dabei die große Beliebtheit des Verstorbenen so recht zum Ausdruck.

Die Gemeinderatswahl in Calmbach ergab das Ergebnis: Gewählt auf 6 Jahre sind: Adlerwirt Friedrich Kiefer, seith. Gemeinderat Karl Seyfried und der Hauerochmann Fritz Red.

In Höfen wurden in den Gemeinderat gewählt: Fabrikant Karl Commerell, Mechaniker Karl Großmann und Adolf Sidler.

In Neuenbürg hielt Herr Professor Holl-dack-Hohenheim bei der Herbst-Plenarversammlung des landw. Bezirksvereins am letzten Sonntag im „Bären“ einen interessanten und lehrreichen Vortrag über das zeitgemäße Thema „Winke für rationelle Verwendung landwirtschaftl. Maschinen, insbesondere bei elektrischem Antrieb“.

## Neujahrs-Glückwunschkarten

sowie

## Visit- und Verlobungs-Karten

fertigt schön und billig

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Unser

# Automobil-Paketverkehr

ist eröffnet.

Die Zustellung der Waren ist für unsere geschätzte Kundschaft  kostenlos.

Stadtgebiet Pforzheim-Brötzingen, sowie Dill-Weissenstein täglich.

Regelmässig besucht werden folgende Orte:

Altbürg	Eckenweiler	Hirsau	Lomersheim	Oberniedelsbach	Simmersfeld
Althengstett	Effrin	Höfen	Marzell	Oberreichenbach	Simmozheim
Arnbach	Eisingen	Hohenwarth	Maulbronn	Oelbronn	Spranthal
Bauschlott	Ellmendingen	Huchenfeld	Merklingen	Oetisheim	Stammheim
Bilfingen	Enzklösterle	Igelsloch	Monakham	Oeschelbronn	Teinach
Birkenfeld	Ernstmühle	Illingen	Mönsheim	Ostelsheim	Tiefenbronn
Büchenbronn	Ersingen	Ispringen	Möttlingen	Ottenhausen	Unterhaugstett
Calmbach	Eutingen	Ittersbach	Mühlacker	Pinache	Unterniedelsbach
Calw	Feldrennach	Kieselbronn	Mühlhausen	Rothensöl	Unterreichenbach
Conweiler	Frauenalb	Klein-Villars	Münklingen	Rudmersbach	Weiler
Dennach	Friolzheim	Knittlingen	Neuenbürg	Ruith	Wildbad
Dennjacht	Göbrichen	Königsbach	Neuhausen	Salmbach	Wildberg
Dietlingen	Gräfenhausen	Langenalb	Neu-Hengstett	Schöllbronn	Wilferdingen
Dobel	Hamburg	Langenbrand	Neusatz	Schillberg	Wiernsheim
Dürrmenz	Hausen	Lehningen	Niefern	Schmie	Wimsheim, Würm
Dürrn	Heimsheim	Liebenzell	Nussbaum	Schömburg	Wurmberg
Eberspiel	Herrenalb	Lienzungen	Ober-Kollbach	Schwann	Zavelstein.

Unsere Chauffeure sind berechtigt, Bestellungen anzunehmen.

# Geschwister Knopf

Pforzheim.

**Dankagung.**  
 Allen Wählern, welche uns bei der Gemeinderatswahl ihr Vertrauen erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Wir werden stets bestrebt sein, uns dieses Vertrauens würdig zu erweisen.

- Karl Eitel, Kutscher**  
**J. D. Gutbub, Stadtpfleger**  
**Karl Rath, Gerbermeister**  
**Dr. Rothfuß, Schreinermeister**

**Bekanntmachung**  
 des Ergebnisses der  
**Gemeinderatswahl.**

Nach dem Ergebnis der am 21. Dezember d. J. vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

- Auf 6 Jahre: die Herren  
 1. **Karl Eitel, Kutscher** hier, mit 375 Stimmen,  
 2. **Johann Friedrich Gutbub, Stadtpfleger** hier, mit 353 Stimmen,  
 3. **Karl Rath, Gerbermeister** hier, mit 352 Stimmen,  
 4. **Friedrich Rothfuß, Schreinermeister** hier, mit 302 Stimmen.

Die Gültigkeit der Wahl kann von jedem Wahlberechtigten innerhalb einer Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses im Wege der Einsprache beim Gemeinderat angefochten werden.

Den 23. Dezember 1911.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Baegner.

**Bekanntmachung**  
 betreffend  
 die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen.

Die Tatsache, daß viele Brände durch Spielen unbeaufsichtigter Kinder mit Feuerzeug und mit besonders feuergefährlichen Stoffen wie Spiritus und dergl. verursacht werden, gibt die Veranlassung, Eltern und Personen, deren Obhut Kinder anvertraut sind, vor dem vorschriftswidrigen Herumliegen- oder Stehenlassen von Zündhölzern und besonders feuergefährlichen Stoffen und dem Alleinlassen von Kindern ohne Aufsicht, zumal auf dem Lande während der Feldgeschäfte, zu warnen.

Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, daß ebenso den Mobiliarfeuerversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, irgendetwas eine Entschädigung an Brandbeschädigte auszubezahlen, denen eine Feuerverwahrlösung zur Last fällt und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerverwahrlösung auch in dem Unterlassen genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden könne.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus und dergl. zusammenhängenden Verfehlungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn jene Verfehlungen keine unglücklichen Folgen gehabt haben.

Wildbad, den 21. Dezember 1911.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Baegner.

**Frauen-Arbeitschule.**

Der II. Kurs der Frauenarbeitschule beginnt am **2. Januar 1912** und endet am **15. April 1912.**

Der Unterricht umfaßt die Fächer: **Stricken, Häkeln, Fliden, Hand- und Maschinennähen** (Weißzeugnähen), **Aleidernähen, Weiß- und Buntsticken**, sowie **Schnittmusterzeichnen.**

Das Schulgeld ist gleich wie im vorigen Jahr. Anmeldungen auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen an die staatlich geprüfte Lehrerin **Fraulein Luise Schwäble** hier (Villa Augusta) gerichtet werden.

Wildbad, den 23. Dezember 1911.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Baegner.

**Militärverein Wildbad**

„Königin Charlotte.“  
 Am  
**Dienstag den 26. Dez.,**  
 (Stephans-Feiertag),  
 vorm. präcis 11 Uhr  
 findet in der Turnhalle  
**Gesamtprobe**

statt. Die Sänger wollen sich vollzählig einfinden.  
 Der Vorstand.

Den besten  
**Haustrunk**  
 voller Erfolg für  
**Beeren- u. Apfelwein**  
 erhalten Sie von  
**Bapf's**  
 Haustrunkstoff



Schutzmarke  
 geschützt.  
 1 Liter für 100 Liter mit 4 Mt.  
 Befreie Sorte 5 Mt.  
 franco Nachnahme. Anweisung gratis

**l. Zeller Haustrunkstoff fabrik**  
**A. Zapf, Zell a. H.**  
 (Baden).

**Homöop. Krampfhusten-Tropfen,**  
 d. bekannt. Dr. Hölzle-  
 schen (Bestandt. Cu.  
 Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.  
 bei **Dr. Metzger**

**Ev. Gottesdienst.**

4. Advent, 24. Dezember.  
 Vorm. 9/10 Uhr **Predigt.**  
 Stadtpfarrer Kössler.  
 9/11 Uhr **Beichte.**  
 Mittags 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern. Stadtpfarrer Kössler.  
 Christfest, 25. Dezember.  
 Vorm. 9/10 Uhr **Predigt.**  
 Stadtpfarrer Kössler.  
**Abendmahl**  
 Abds. 5 Uhr **Liturgischer Gottesdienst.** Stadtpfarrer Kössler.  
 Stephansfeiertag, 26. Dezbr.  
 Vorm. 9/10 Uhr **Predigt.**  
 Stadtpfarrer Hornberger.  
 Opfer für den Kirchlichen Hilfsfond.  
 Johannesfeiertag, 27. Dezbr.  
 Vorm. 9/10 Uhr **Predigt.**  
 Stadtpfarrer Hornberger.

Hierzu 1 illust. Weihnachts-Beilage, illust. Sonntagsblatt und 1 Wandkalender pro Jahr 1912.

**Niederfranz Wildbad.**

Zu unserer am  
**Montag, den 25. Dez. d. J.**  
 (Christfest),  
 von abends 7 1/2 Uhr ab  
 im Gasth. z. alt. Linde hier stattfindenden  
**Weihnachts-Feier**

verbunden mit  
 theatralischen und humoristischen Aufführungen, Gabenverlosung und Tanz  
 laden wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie die geehrten passiven und Ehrenmitglieder hiermit freundlichst ein.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mark Eintrittsgeld eingeführt werden.

Der Vorstand.

Ehrengaben für die Gabenverlosung mögen beim Vorstand oder Hrn. Malermeister Lutz abgegeben werden.

**Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“**

Am **Dienstag den 26. Dez.,**  
 (Stephansfeiertag),  
 von abends 7 1/2 Uhr ab  
 findet in der Turnhalle unsere

**Weihnachts-Feier**

mit **Konzert, Gesang, kom. Aufführungen, Gabenverlosung** und darauffolgendem **Tanz** statt. Die verehrl. Ehrenmitglieder, die Kameraden des Krieger- und Militärvereins mit ihren Familienangehörigen sind hiezu freundlichst und kameradschaftlich eingeladen.

Die ausgegebenen Eintrittskarten haben nur für die Familienangehörigen Gültigkeit, sind also nicht übertragbar.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Die Vereinszeichen sind anzulegen. Freiwillige Gaben zur Verlosung werden vom Vorstand und Kassier entgegengenommen.

— Turnhalle-Öffnung 6 Uhr. —

Der Vorstand.

**Turnverein Wildbad.**

Am **Samstag, 30. Dez.,**  
 findet die  
**Weihnachts-Feier**

in der **Turnhalle** in üblicher Weise statt.

Hiezu werden die Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

**Beginn abends 7 1/2 Uhr. Turnhalle-Öffnung 7 Uhr.**

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

**Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.**

Der Ausschuss.

Freiwillige Gaben zur Verlosung wollen bei Vorstand Kallfass, Kassier Fröhlich, oder am 30. Dez. mittags in der Turnhalle abgegeben werden.

